

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckanstalt: Kosschik Dresden
Verlags-Gesellschaft: 30 841
Rue für Redaktionszettel: Nr. 20011
Schulstr. u. Bauingeh. 1/2
Dresden - K. 1, Maxenstraße 28/29

Verlags-Gesellschaft: 30 841
Rue für Redaktionszettel: Nr. 20011
Schulstr. u. Bauingeh. 1/2
Dresden - K. 1, Maxenstraße 28/29

Druck u. Verlag: Kosschik & Kosschik
Dresden, Postfach-Nr. 1068
Kaufmann für Druck- u. Verlags-Geschäfte
(Dresden, Markt) (Koschik, Untermarkt)
Kaufmann für Druck- u. Verlags-Geschäfte

Kabinettsrat über Vollstreckungsschub Hugenberg's Gesekentwurf verabschiedet

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. Februar. Die in Berlin anwesenden Mitglieder der Reichsregierung sind heute vormittag um 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengekommen. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung stehen die Vorschläge zur Erweiterung des Vollstreckungsschubes, ferner das Problem der Stadtrandbebauung und die Frage der Rentenerhöhung.

Wie wir erfahren, hat das Kabinettsrat bereits die Beratungen über die Erweiterung des Vollstreckungsschubes beendet. Die Verordnung, die verabschiedet wurde, wird nunmehr dem Reichspräsidenten zur Unterzeichnung vorgelegt. Ihre Veröffentlichung ist für morgen zu erwarten.

In einem Berliner Mittagsblatt ist davon die Rede, daß der Vollstreckungsschub auf den gesamten Mittel- und Großhandel ausgedehnt werden soll. Demgegenüber wird von zuverlässiger Stelle festgestellt, daß der Vollstreckungsschub, der der Inhalt der ausgedruckten Verordnungen ist, sich ausschließlich mit der Landwirtschaft befaßt.

Der Entwurf des Reichsernährungsministers steht vor, daß alle Förderungen einschließlich jener der Stenenschulen einbezogen werden.

Die kürzlich erfolgten Zollerhöhungen, die von der Reichsregierung vorgenommen wurden, sind bereits auf den ersten Widerstand gestoßen. In einem Schreiben an den Reichsernährungsminister hat die

Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels

darauf hingewiesen, daß der Einzelhandel die Schmalz- und Zollerhöhungen als neue, schwere Belastung gerade der minderbemittelten Verbraucher ansehen müsse. Der Einzelhandel bitte erneut und dringend, daß bei solchen Maßnahmen vorher auch die Argumente derjenigen Wirtschaftspräsidenten, die der Konferenz teilnehmen.

Da am Donnerstag der Reichsrat zusammentritt, wird es sich hauptsächlich um die Frage handeln, wie die Länder sich zu der Ernennung der neuen Vertreter Preußens durch die Reichskommissionen, worüber wir bereits berichteten, stellen werden. Es besteht die Absicht, am kommenden Donnerstag dem Reichsrat die Vertreter der kommissarischen preussischen Regierung als Reichsratsbevollmächtigte vorzustellen.

Vorabständig wird dabei eine ziemlich große Zahl hoher Beamter aus den verschiedensten Ressorts der kommissarischen preussischen Regierung im Reichsrat erscheinen.

Es besteht die Gefahr, daß es bei der Einführung der neuen preussischen Reichsratsbevollmächtigten zu politischen Auseinandersetzungen innerhalb des Reichsrats kommen wird, denn die Vertreter der süddeutschen Länder werden vielfach die Ernennung der neuen Bevollmächtigten nicht anerkennen wollen, weil sie darin eine Präjudizierung des in Leipzig bevorstehenden Urteils des Staatsgerichtshofes erblicken. Der Staatsgerichtshof in Leipzig hatte nämlich der Reichsregierung eine Frist bis zum 15. Februar für die Einreichung der Erweiterungsentscheidung auf die Antragschrift der „Vollstreckungs-Regierung“ Braun gestellt. Diese Erweiterungsentscheidung ist inzwischen fertiggestellt worden. Sie enthält in den Grundzügen die bereits bekannte Begründung der von der Reichsregierung „angeforderten“ Erweiterung des Reichspräsidenten über die Erweiterung der Befugnisse der Reichskommissionen in Preußen.

Die „Vollstreckungs-Regierung“ steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es sich bei der Donnerstagssitzung des Reichsrats nicht um eine rechtskräftige Sitzung handelt;

und sie hofft darauf, daß auch die Reichsratsbevollmächtigten der süddeutschen Länder diese Meinung teilen und bei der Reichsregierung Vorstellungen wegen der Giltigkeit der Reichsratsitzung erheben werden. Man sieht daher dieser Reichsratsitzung mit großer Spannung entgegen, da sie gegebenenfalls zu Zwischensfällen führen kann.

Die Vertreter Preußens im Reichsrat

Die Kommissare des Reichs für Preußen haben folgende Zusammensetzung der Vertretung des preussischen

Schaftsgruppen gehört würden, die Mittler zwischen Landwirtschaft und Verbraucher sind.

Hugenberg kündigt Maßnahmen zugunsten des Mittelstandes an

Berlin, 14. Febr. In einer Besprechung, die Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg am Freitag mit den Abordnungen des Mittelstandes hatte, erklärte Dr. Hugenberg, daß er die Einrichtung eines Staatssekretariats beim Reichswirtschaftsministerium für den neuen Etat beantragen werde, dessen Aufgabe es sei, in der Wirtschaftspolitik von Reich und Preußen dafür zu sorgen, daß die Wirtschaftspunkte mittelständischer Wirtschaftsauffassung praktische Berücksichtigung finden.

Dr. Hugenberg wies in der Besprechung ferner auf die Notwendigkeit hin, die ungelandete Zentralisierung des mittelständischen und ländlichen Kredites, die mit Kriegsbeginn eingeleitet habe, wieder aufzubauen und zugleich auch solche Härten und Schäden zu beseitigen, wie sie sich z. B. durch die seiner Auffassung nicht entsprechende Bekämpfung der Dittelle zu Lasten des Handwerks, des Einzelhandels usw. entwickelt habe. Er sei mit den zu treffenden neuen Maßnahmen beschäftigt und werde sie entsprechend der großen Wichtigkeit der Sache beschleunigen.

Die Untersuchung der Osthilfe

Berlin, 14. Febr. Der Reichskommissar für die Osthilfe, Reichsminister Dr. Hugenberg, beabsichtigt, einen Sonderausschuß zur Untersuchung der angeblichen Mißstände im Osthilfe- und Siedlungswesen einzusetzen, der in der Hauptsache aus Mitgliedern des mit dem Reichstage aufgelösten Untersuchungsausschusses bestehen soll.

Staates im Reichsrat beschlossen: Als Bevollmächtigte des preussischen Staates die Kommissare des Reiches v. Papen, Göring, Föppl, Hugenberg, Volkmann und Hübner. — Als stellvertretende Bevollmächtigte im Hauptamt: Staatssekretär Dr. Nobis, die Ministerialdirektoren Dr. Landfried, Schalte, Neumann, Dr. Vogt (Finanzministerium) und Hauptmann a. D. Körner (Ministerium des Innern).

Die Kommissare des Reiches haben weiter beschlossen, die Ministerialdirektoren Dr. Badt, Brecht und Rohmann in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen.

Bayern lädt zu einer Länderkonferenz ein

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. Februar. Wie hier bekannt wird, hat die bayerische Regierung die süddeutschen Länder sowie Sachsen, Thüringen und die Hansestädte für Mittwoch zu einer Konferenz nach Berlin eingeladen mit dem Thema: Ueber die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit des Reichsraats. — Von sächsischer Seite werden Ministerpräsident Schied und Ministerialdirektor Dr. Scheffler an der Konferenz teilnehmen.

Da am Donnerstag der Reichsrat zusammentritt, wird es sich hauptsächlich um die Frage handeln, wie die Länder sich zu der Ernennung der neuen Vertreter Preußens durch die Reichskommissionen, worüber wir bereits berichteten, stellen werden. Es besteht die Absicht, am kommenden Donnerstag dem Reichsrat die Vertreter der kommissarischen preussischen Regierung als Reichsratsbevollmächtigte vorzustellen.

Vorabständig wird dabei eine ziemlich große Zahl hoher Beamter aus den verschiedensten Ressorts der kommissarischen preussischen Regierung im Reichsrat erscheinen.

Es besteht die Gefahr, daß es bei der Einführung der neuen preussischen Reichsratsbevollmächtigten zu politischen Auseinandersetzungen innerhalb des Reichsrats kommen wird, denn die Vertreter der süddeutschen Länder werden vielfach die Ernennung der neuen Bevollmächtigten nicht anerkennen wollen, weil sie darin eine Präjudizierung des in Leipzig bevorstehenden Urteils des Staatsgerichtshofes erblicken. Der Staatsgerichtshof in Leipzig hatte nämlich der Reichsregierung eine Frist bis zum 15. Februar für die Einreichung der Erweiterungsentscheidung auf die Antragschrift der „Vollstreckungs-Regierung“ Braun gestellt. Diese Erweiterungsentscheidung ist inzwischen fertiggestellt worden. Sie enthält in den Grundzügen die bereits bekannte Begründung der von der Reichsregierung „angeforderten“ Erweiterung des Reichspräsidenten über die Erweiterung der Befugnisse der Reichskommissionen in Preußen.

Die „Vollstreckungs-Regierung“ steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es sich bei der Donnerstagssitzung des Reichsrats nicht um eine rechtskräftige Sitzung handelt;

und sie hofft darauf, daß auch die Reichsratsbevollmächtigten der süddeutschen Länder diese Meinung teilen und bei der Reichsregierung Vorstellungen wegen der Giltigkeit der Reichsratsitzung erheben werden. Man sieht daher dieser Reichsratsitzung mit großer Spannung entgegen, da sie gegebenenfalls zu Zwischensfällen führen kann.

Die Vertreter Preußens im Reichsrat

Die Kommissare des Reichs für Preußen haben folgende Zusammensetzung der Vertretung des preussischen

Staates im Reichsrat beschlossen: Als Bevollmächtigte des preussischen Staates die Kommissare des Reiches v. Papen, Göring, Föppl, Hugenberg, Volkmann und Hübner. — Als stellvertretende Bevollmächtigte im Hauptamt: Staatssekretär Dr. Nobis, die Ministerialdirektoren Dr. Landfried, Schalte, Neumann, Dr. Vogt (Finanzministerium) und Hauptmann a. D. Körner (Ministerium des Innern).

Die Kommissare des Reiches haben weiter beschlossen, die Ministerialdirektoren Dr. Badt, Brecht und Rohmann in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen.

Überwachungs-ausschuß erneut aufgefliegen

Übermals Protest gegen Löbe

Berlin, 14. Februar. Unter Beteiligung der Vertreter aller Parteien trat der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Volkspartei unter dem Vorsitz des Abgeordneten Löbe am Dienstagmittag wieder zusammen. Als Löbe die Sitzung für eröffnet erklärte, setzte bei den Nationalsozialisten tosender Lärm ein, der minutenlang andauerte. Löbe gelang es nicht, eine Erklärung vor dem Ausschuss abzugeben.

Herr Dr. Frank II. (Nationalsozialist) erhob sich darauf von seinem Platz, um eine Erklärung abzugeben: Ich stelle fest, so führte er aus, daß der Vorsitzende nicht imstande ist, die Sitzung zu leiten, weil die größte Fraktion des Hauses und damit die Vertreterin des deutschen Volkes es nicht dulden wird, daß ein Marxist und Sozialdemokrat weiter die Ausschussverhandlungen leitet.

Da der Vorsitzende somit verhindert ist, den Ausschussvorsitz zu führen, übernehme ich als stellvertretender Vorsitzender die Leitung der Verhandlungen. Dr. Frank vergeblich gleichmäßig zu dem Platz des Vorsitzenden Löbe und verdrängte die meisten von seinem Platz, um selbst den Vorsitz des Ausschusses zu übernehmen. Die Vertreter der Sozialdemokraten und Kommunisten verließen darauf den Saal.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Frank eröffnete darauf nochmals die Sitzung, und zwar mit einem Ruf: für die Opfer der Katastrophe von Keutlingen.

In diesen Tagen ist eine erschütternde Nachricht durch Deutschland gegangen. Eine ungeborene Katastrophe hat im Saargebiet einige fünfzig Tote erfordert. Wir, die Vertreter des deutschen Volkes, beteiligten uns an dem Gedenk unserer Saardeutschen. Wir sind über-

Neue Leiter im Luftfahrtwesen

Berlin, 14. Febr. Zum Leiter der gesamten Abteilung Luftfahrt im Luftamt mit dem Range eines Ministers ist Dr. Christiani ernannt worden. Dr. Christiani ist ein hervorragender Pilot und wurde zum Reichskommissar für Luftfahrt ernannt. Ferner wurde das gesamte Ausbildungswesen der Luftfahrt dem Reichskommissar Dr. Christiani übertragen. Das gesamte Ausbildungswesen der Seeflieger dem bisherigen Direktor der Deutschen Verkehrsfliegerschule Wolfgang v. Gronau übertragen.

Kapitänleutnant Christiani (geb. 1879 in Bopf auf Böhren) ist einer der erfolgreichsten Marineflieger der Welt. Während des Krieges wurde er wegen seiner Erfolge bald zum Kapitänleutnant befördert. Seine erfolgreichste Tat war der Abschluß des englischen Luftschiffs C 27 am 11. Dezember 1917 während eines Aufklärungsfluges, der ihn an die englische Küste führte. Für diese fliegerische Leistung erhielt Christiani den Pour le mérite. Ausser diesem hohen Orden ist Christiani während des Krieges noch mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet worden. Nach dem Krieg fuhr Christiani wieder zur See, bis ihm von den Dornierwerken der Auftrag zuteil wurde, an dem Bau und den Flugversuchen des Do X teilzunehmen. Erfolgreich führte er dieses fliegende Schiff hin und zurück über den Ozean.

Dr. Christiani ist 1892 in Deutsch-Wilfa bei Breslau geboren und machte den Weltkrieg bei den verschiedensten Aufklärungsmissionen, zuletzt als Stabschef, mit. Seit 1921 ist er stellvertretender Korpsführer und Leiter der Reichsfliegerstaffel des nationalsozialistischen Fliegerkorps in Berlin. — Wolfgang v. Gronau ist 1893 in Berlin geboren. Er wurde bekannt durch seine Amerikaflüge 1930/31 sowie durch seinen Weltkrieg mit dem Dornier-Wal.

Die Beisetzung Apponits

Budapest, 14. Febr. Unter riesiger Beteiligung des ganzen ungarischen Volkes wurden heute vormittag die sterblichen Ueberreste des großen ungarischen Staatsmannes Graf Albert Apponyi zu Grabe getragen. Tausende von Trauernden standen auf dem riesigen Platz vor dem Parlament, in dessen Kuppelhof der Sarg aufgebahrt war. Nur ein Teil der Trauerzüge hatte dort Platz nehmen können; die Familienangehörigen, der Reichsverwesler Horti, die Vertreter der fremden Regierungen und Monarchen, darunter der deutsche Gesandte Baron von Schön. Die riesigen Kranzspenden waren im Erdgeschoss des Parlamentsgebäudes längs der Säulen und Bänke untergebracht worden, unter ihnen die Kränze des Reichspräsidenten von Hindenburg, Mussolini, des Königs von Bulgarien, des Präsidenten der Österreichischen Republik usw., auch ein Kranz des Nationalverbandes Deutscher Offiziere mit schwarzweißer Schleife.

Kardinal Fürsterzbischof Szerecsy gelehrte das feierliche Requiem. Ministerpräsident Gömbös feierte danach mit einem Rückblick auf das lange erfolgreiche Wirken des Verstorbenen seine Verdienste um sein Land und den Weltfrieden. — Die Begräbnisfeierlichkeiten wurden zum Teil über die österreichischen und einen Teil der deutschen Sender übertragen.

Im Anschluß an die Sitzung stellten die Vertreter der Sozialdemokraten mit den Vertretern der Mittelparteien eine Sonderbesprechung ab, um zu den Vorkäufen im Ausschuss Stellung zu nehmen und über das weitere Vorgehen zu beschließen.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Als nach den Worten Dr. Franks der volksparteiliche Abgeordnete Morath beim Verlassen des Saales eine Zigarre im Munde hielt, ging der Abgeordnete Streicher (Nationalsozialist) plötzlich gegen Morath vor, wobei er ihn aufforderte, die Zigarre aus dem Munde zu nehmen. Unter erregtem Protest wurde der Abgeordnete Morath aus dem Saale gedrängt.

Im Anschluß an die Sitzung stellten die Vertreter der Sozialdemokraten mit den Vertretern der Mittelparteien eine Sonderbesprechung ab, um zu den Vorkäufen im Ausschuss Stellung zu nehmen und über das weitere Vorgehen zu beschließen.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, hat sofort beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch seine Einsprüche gegen die Angriffe auf den Abgeordneten Morath erhoben und volle Genugtuung verlangt.

FÜRSTENHOF LICHTSPIELE
Letzte Tage!
Hans Albers
in d. Ufa-Groß-Tonfilm
P. P. 1 antwortet nicht
mit Sibylle Schmitz
Paul Hartmann
auch für Jugendliche
Wo. 8 und 1/2 Uhr
Mittwoch, nachm. 8 Uhr
Große Familienveranstaltungen
P. P. 1 antwortet nicht
Kinder und Jugendliche
ab 9 oder 10 Uhr
Erwachsene ermäß. Preise
Sichern Sie sich Karten
im Vorverkauf täglich ab
5 Uhr an der Kasse
Kinder können ihre fertigmachenden P. P. I. Inseln schon abgeben

Gloria Palast LICHTSPIELE
Dienstag
bis mit Donnerstag
Heinz Rübmann
Tony v. Eyck
in dem überaus lustigen
Tonfilm
Strich durch die
Rechnung
mit Fritz Kampers
Margarete Kupfer
Otto Wallburg
Die Presse schreibt:
Man hat herrliche
Freude an diesem
wirklich vergnüglichen
Spiel!
Für Jugendliche erlaubt
Wo. 8 und 1/2 Uhr
Sonntags, 18. Februar
nachm. 3 Uhr
Große Familienveranstaltungen
das brennende Schiff

Central-Theater
8 Morgen
gehst uns gut
Revue-Operette von Ernst
Müller, Musik von Ralph
Benzitzky
Poschacher Hartmann
Franz Brühl
Dr. Luz Eggers
Erna Rema Hoff
Baron Sabottsch Hoff
Lulise Schwall Schickel
Orimm Mehlert
Ködermann Lachof
Theaterdirektor Lachof
Mukunsky Lachof
Radoska Mery Wittig
Camilla Triebach Wittig
Poll Schickel
Ueberrmenger Bechtel
Müller Georg
Friedland Lachof
Ende gegen 11 Uhr
Volksbühne: 2099-2226
M. nachm. Schreier
oben und Rosenrot, abends
Morgen geht uns gut

SLUB
Wir führen Wissen.